

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistreiches Gesang-Buch zu Ausübung wahrer Gottseligkeit, worinnen über Sechs Hundert Psalmen und Lieder Herrn D. Martin Luthers und anderer ...

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1800

VD18 12008354

Auf H. Drey Könige.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203104

3. Tröste mich mit deiner liebe, Nimm, O Gott, mein flehen hin :: Weil ich mich so sehr betrübe, Und voll angst und zagen bin. Wann ich gleich schlaf oder wach, Sieh du, Herr, auf meine säch, Stärcke mich in meinen nöthen, Daß mich sind und tod nicht tödten.

4. Herr du wollest gnade geben, Daß dich jahr mir heilig sey :: Und ich christlich kenne leben, Ohne trug und heuchelei: Ich auch meinen nächsten lieb, Und denselben nicht betrüb, Damit ich allhier auf erden Fromm und selig möge werden.

5. Jesu, laß mich frolich enden Dieses angerangte jahr :: Trage mich auf deinen händen, Halte den mir in Gefahr: Steh mir bey in aller noth, Auch verlaß mich nicht im tod: Freudig wil ich dich umfassen, Wann ich sol die welt verlassen.

Auf 3. Drey Könige.

XLIV. 44.

Im Th. Christum wir sollen loben schon. Als fürchtst du feind, Herodes, sehr, Daß uns geboren kommt Christ der HERR? Er sucht kein sterblich köniereich, Der zu uns bringt sein himmelsreich.

2. Dem starr die weissen folgten nach, Gold licht von rechten licht sie bracht, Sie zeigten mit den gaben drey, Die sind Gott, mensch und köniig sey.

3. Die tauf im Jordan an sich nahm Das himmelsliche Gottes lanum, Dadurch, der nie kein sünde that, Von sünden uns gewaschen hat.

4. Ein wunderwerck da neu geschah, Sechs steinern früge man da sah Voll wassers, das verlorh sein art, Nothher wein durch sein wort draus ward.

5. Lob, ehr und dank sey dir gesagt, Christ geborn von der reinen magd, Mit Vater und dem heiligen Geist, Von nun an bis in ewigkeit.

XLV. 45.

Im Th. Vom himmel hoch da kommt. Ein weissen scheint ein neuer stern, Aus morgenland kommen sie fern, Und fragen zu Jerusalem, Wo der neu köniig sey daheim.

2. Herodes wird drüber bestürzt, Fürchtet, sein reich wird ihm verkürzt, Die ganze stadt erschrickt mit ihm, Da alle solten frolich seyn.

3. Denn wir finden im Micha stehn, Daß der herzog zu Bethlehem Sein ausgang hab von ewigkeit, Drum sucht er kein vergänglichkeit.

4. Herodes mit den Juden irrt, Die heyden aus Micha gelehrt, Glauben der schrift, Den leucht der stern, Bringt sie zum neugeborenen Herrn.

5. Für dem kindlein sie niederknien, Opfern ihm gold, wehrauch und myrrhen, Bezeugen, daß er köniig sey, Ein mitleider auch im tode frey.

6. Herr Christ, erschein uns auch also, Gib dein wort und dein Geist darzu, Daß wir opfern gold, wehrauch, myrrhen, Dich mit dem Vater geistlich ehren.

Vom bitteren Leyden und Sterben Jesu Christi.

XLVI. 46.

D Mensch, beweine dein sünde groß, Darum Christus seins Vaters schoß Neuffert und kam auf erden :: Von einer jungfrau rein und zart Für uns er hie geboren ward, Er wolt der mittler werden. Den todten er das leben gab, Und legt darben all krankheit ab, Bis sich die zeit herbrange, Daß er für uns geopfert würd, Zeug untrer sünden schwere bürd Wohl an dem kreuze lange.

2. Denn als das fest der Juden kam, Jesus sein junger zu ihm nahm, Gar bald thät er ihn'n sagen :: Des menschen sohn verrathen wird, Uns freus geschlagen und ermord, Darauf die Juden tügen. In Simons hauß ein fraue kam, Ziel köstlichs wasser zu ihr nahm, Thars übern Herren giesen. Etlich der jünger murr'ten bald, Jesus die fraue gar nicht schalt, Das thät Judam verdriesen.

3. Zum hohenprießer er sich fügt, Den HERREN zu verrathen lügt, Nahm dreyßig pfennig b'hende :: Bald Jesus mit sein jüngern kam, Und aß mit ihn'n das osterlanum, Und thät dasselbig enden. Er sagt uns auf ein testament, Ein tod zu b'dencken bis ans end, Und wusch den jüngern die füße, Er bildt ihn für die liebe schon, Und wie sie ihn wurden verlahn, Mit trost thät ers beschließen.

4. Darnach er an den ölberg trat, Ir fürcht und zittern er da bat, Ach betet und thut wachen :: Ein steinwurf bald er fürhin gieng, Zu seinem Vater auch anfieng: O Vater, thu hie machen, Daß dieser reich hie geh von mir, Dann alle ding sind möglich dir, Doch es gescheh dein wille, Solchs er zum drittemale bat, So oft er zu sein'n jüngern trat, Sie schlossen all in stille.

5. Er sprach: schlacht ihr in meinem lend? Es ist genug, die stund ist bereit, Des menschen sohn wird geben :: In die händ der sünd'r, nun steht auf, Der mich verräth, der lauter draus, Nun betet ihr darneben. Als er noch redt, sich, Judas kam, Ein grosse schaar er mit ihm nahm, Mit wiesen umb mit fangen. Ein zeichen der verräther gab, Welchen ich küß merckte eben ab, Den solt ihr weislich fangen.

6. Als Jesus nun rouft alle ding, Gar bald er ihn'n entgegen gieng, Und sprach zu ihn'n mit gute :: Wen sucht ihr hie mit solchem g'walt? Jesum, sprach'n sie, und fielen bald Zurück in ihrem wüten, Zu das gab ihm den küß behend, Der grausam hauf auf Jesum rannt, Und stiegen ihn.